

so die Ameisen auff der Erden sammeln und zusammen tragen / soll nicht so guth / als das obige seyn.

§. 89. Zu Schiras in Persien sollen in einem Königlichen Garten Cypressen von unglaublicher Dicke und Höhe seyn / daß kaum 3. starcke Männer solche umgreiffen und die Höhe oder Spitze keine Armbrust-Kugel erreichen und die Vogel / ob gleich ein Schuß nach ihnen geschicht / oben still und sicher sitzen und sich nicht scheu machen lassen Phil. a Trinitate.

§. 90. Es schreibet ein gewisser Autor / daß auf der Insul Sumatra, in der Bildniß / viel Eich-Bäume gefunden werden / welche denen in Teutschland / an der innern Schale / Rinde und Laub ganz gleich / nur daß das Laub etwas größer und dicker gewesen / die Frucht oder Eicheln aber wären nicht länglicht, sondern plattrund, oben ein klein wenig zugespitzt und hätten die Größe eines Hünner-Eyes gehabt / das Holz hingegen wäre ganz poros, brüchig und nicht feste / daß mans nur zum Verkohlen gebrauchte.

§. 91. Der Tamarinden-Baum wächst zahm und wild daselbst / so hoch als eine Linde / trägt länglichte Schoten / darinnen 4. oder 5. bräunlichte Bohnen / die rund um mit einem Marck / oder Nuß umgeben / welches eigentlich der Tamarinden-Safft und sehr sauer und bitter ist.

§. 92. Der Campher-Baum / wächst in großer Menge auf Sumatra, ist hoch und starck / als die stärckste Eiche / der Campher wird in Weidig in Kern des Baums gefunden, das Holz riechet wohl und wird zu allerhand Arbeit gebrauchet.

Das Zwölffte Capitel.

Von den Chur-Sächsischen Turff / dessen Zurichtung / Verkohlung / Nutzen und gehaltener Probe in Schmelzung der Metallen.

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>§. 1. Eingang. Nutzen dieser materie.</p> <p>§. 2. Beschreibung des Turffs so in Chur-Sächsischen Landen gefunden worden.</p> <p>§. 3. Dessen Beschaffenheit in der Erden; insonderheit</p> <p>§. 4. Von oben herein / und denn in der Tieffe.</p> <p>§. 5. Dessen Grund und Boden. Woher das gebrochene Holz auff diesen Boden komme. Jahr wachse bey dem Turffstehen.</p> <p>§. 6. Ob auf den Boden wo Turff gestan-</p> | <p>den etwas anders wachsen könne / und ob es nicht möglich das Turff-Gewächse zu behalten.</p> <p>§. 7. Wie er gestochen werde / in was Größe / wie viel Stück auff einander zu setzen.</p> <p>§. 8. Was vor Geräthe hierzu erfordert werde.</p> <p>§. 9. Wie er zu trucknen und in Hauffen zu setzen. Ob die Schauer oder Wölffe hierbey möglich.</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|